

Die „Juryfreie“

JURYFREIE KUNSTSCHAU BERLIN 1924
LANDES-AUSSTELLUNGSGEBAUDE AM LEHRTER BAHNHOF, ALT-MOABIT

der am Sonnabend
findenden Eröffnung
einzuladen.

Wir bitten Sie um die Ehre, Sie zu
Uhr mittags, statt-
au Berlin 1924



Das Urweib
Plastik
von Heinrich Salze

Die juryfreien Kunstausstellungen sind keineswegs eine Erfindung der Revolutionszeit; sie haben sich logisch aus einem Kunstbetrieb entwickelt, der schließlich nur noch aus Cliques bestand, von denen jede glaubte, den Stein der Weisen gefunden zu haben. Dagegen empörte sich das Gewissen und der Wille einer zurückgesetzten Künstlerschaft, und was wir jetzt jährlich einmal in dem gigantischen Sammelbecken des alten Moabiter Glaskastens sehen, ist eine gewaltige Heerschau abseits stehender, unter eigener Verantwortung selig werdender Maler, Bildhauer und Graphiker. Es gibt Kenner, die diese Ausstellung für interessanter halten, als die anderen Veranstaltungen, die unter eisernem Juryzwang stehen, weil sie in diesen gleichsam unter der Oberfläche des offiziellen Kunstlebens sich abspielenden Kämpfen ein getreueres Spiegelbild unserer Zeit sehen. Tatsache ist, es gibt hier viel Amüsantes und viel vom Schema F Abweichendes, und das ist ja immerhin schon etwas, vor



„Kleinstadt“ von Georg Scholz